

Wir sind aktiv. Mitglieder des Vereins stellen sich vor.

21. August 2020

Heute: **Vivian Clausen**

KUBA-Mitglied seit September 2019

Wie bist Du zur Kunst gekommen?

Mit elf Jahren war ich mit meiner Familie in einem Sommerurlaub ohne Fernseher. Da habe ich aus Langeweile angefangen zu malen und dann nie wieder so richtig damit aufgehört.

Gibt es ein Schlüsselerlebnis in Deinem Kunstschaffen?

2010 war ich schwer erkrankt, es hätte mich ohne weiteres das Leben kosten können. Ich musste lange im Krankenhaus bleiben und brauchte über ein Jahr für die Genesung. Bis dahin hatte ich fast ausschließlich und detailversessen naturalistisch gemalt und gezeichnet. Aber da war immer eine Art Sehnsucht nach mehr, nach etwas Tieferem. Im Verlauf dieser Krankheit und Gesundung ist irgendwas geschehen – plötzlich und ziemlich unvermittelt habe ich völlig anders gemalt. Auch wenn ich vorher schon auf der Suche nach Ausdruck war, würde ich sagen, dass das erste Bild nach dem Krankenhaus eine Initialzündung war.

Wie sieht Deine Arbeitsumgebung aus?

Ich hatte nie eine feste Arbeitsumgebung, sondern immer die Hälfte des Rucksacks voll mit Pinseln und Farben, oder ich habe vor Ort was organisiert. Meine Ateliers waren Dachterrassen, Küchentische, Dachzimmernischen, Wohnzimmerfußböden... Das Wo ist nicht so wichtig und über die Jahre hat auch das Wie an Bedeutung verloren. Ich schätze gute Farben und exzellente Pinsel sehr, aber ich kann mittlerweile improvisieren. Im Zweifelsfall tun es auch Fassadenfarben, Malerpinsel und Gardinenstoff. Wobei man die Pinsel durchaus noch ersetzen kann.

Wie kommst Du auf Deine Ideen?

Reisen und erlebte Geschichten inspirieren mich. Wenn ich mich treiben lasse, finde ich Figuren und Symbole und sie arrangieren sich in meinem Kopf zu Kombinationen, die unbedingt ausgedrückt werden wollen. Sie sind wie ungelöste Rätsel, denen ich mit Form und Farbe auf die Spur gehen muss. Wenn ich nicht reisen kann, male ich wild und zufällig und lasse alles Mögliche Teil des Bildes werden, was immer mir über den Weg läuft. Dann suche ich darin nach Gesichtern, Tieren, Symbolen und letztlich weben sich die Bilder so wie von selbst.

Woran wächst Du?

Wenn ich innere Grenzen überwunden habe und mich durch zuvor unlösbare Situationen, Konflikte, Probleme navigieren kann – dann habe ich das Gefühl, gewachsen zu sein. Ob ich nun aber an den Problemen und Konflikten wachse, oder an der Einstellung, dass ich sie meistern kann, wenn ich innere Grenzen überwinde, ist eine gute Frage, die ich mir gerade zum ersten Mal stelle, vielen Dank dafür.

Wohin soll die Kunst Dich führen?

Ich hoffe, sie führt mich bis ans Ende meines Schaffens zu all jenen Geschichten, Völkern, Lebewesen, die ich unbedingt noch kennenlernen will und deren Wesen und bisweilen auch deren Kunst mich fasziniert. Ich will definitiv noch weit reisen.



KUNST im
BAHNHOF

Kunstverein
Wasserburg am Bodensee e. V.
www.ku-ba.org

Malerei, Skulptur,
Performance, Schreiben

Mich inspirieren Menschen, die mich überraschen, die bei sich sind und den Mut haben, ihre eigene Art unverstellt zu zeigen. Mit der Kunst spreche ich mit der Welt da, wo es Worte nicht gibt. Ein Leben ohne Kunst wäre möglich, aber langweilig. Sie schenkt mir nicht weniger als Magie in meinem Leben.
vivianesther@posteo.de



**Meine Kunst ist
lyrisch,
bunt,
intuitiv.**

